



MAX PLANCK EXZELLENZ FÖRDERUNG MAX PLANCK ENDOWMENT FOUNDATION

INFORMATIONEN 11/08

Tel. (49) - 89 - 24240 - 610
Fax (49) - 89 - 24240 - 997

Info@exzellenzstiftung.de
www.exzellenzstiftung.de

Aktuelles aus der MPEF



Finanzbericht der MPEF: Keine Verluste trotz Finanzkrise

Innerhalb der MPEF hat die Hermann-Neuhaus-Stiftung (HNS) ihre Investmentaktivitäten aufgenommen. Die Stiftung schüttet ihre Anlageerträge an die Max-Planck-Gesellschaft zur Unterstützung ihrer Forschungsaktivitäten aus. Die enormen Verwerfungen an den Finanzmärkten haben zu einem defensiven Anlageverhalten geführt. Der Großteil des Vermögens wurde in festverzinsliche Staatspapiere investiert, so dass Verluste im HNS-Vermögen vermieden werden konnten. Langfristig strebt die HNS eine Asset Allokation an, die sich an den erfolgreichen Strukturen der amerikanischen Endowments wie Yale oder Harvard orientiert. Dazu zählen die Anlageklassen Aktien, Renten, Private Equity, Absolute Return sowie Real Assets (u.a. Immobilien, Rohstoffe). Für das weitere Vorgehen werden die Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise auf die einzelnen Assetklassen analysiert, die Asset Allokation vorsichtig weiter umgesetzt. Bis zur vollen Investition des Vermögens wird ein Zeitraum von 5-7 Jahren angenommen.

Unterstützt wird die HNS in diesem Prozess von einem befreundeten Family Office eines Förderers, das insbesondere bei der Prüfung von einzelnen Investmentmöglichkeiten unterstützt. Weiterhin kann die HNS auf ein international besetztes Investment Committee zurück greifen. Die fünf Mitglieder besitzen langjährige, professionelle Erfahrung im Asset Management / Private Wealth Management.

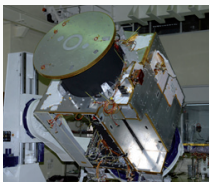


Neues Projekt der MPEF: Mehr innovative Medikamente aus der Grundlagenforschung der MPG

Die Innovationslücke zwischen Grundlagenforschung und Medikamentenentwicklung wird künftig im Drug Discovery and Development Center (DDC) geschlossen. Dies wurde von der Max-Planck-Innovation GmbH, der Technologietransfer-Einrichtung der Max-Planck-Gesellschaft, ins Leben gerufen. Hier sollen viel versprechende Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in die Entwicklung neuer Medikamente überführt werden. Das für Deutschland neuartige Konzept des DDC gewann im September 2008 den Strategie-wettbewerb BioPharma des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit seinen beiden eigenständigen Unternehmen, dem Lead Discovery Center (LDC) und der Development Company (DevCo) deckt es die Bereiche Wirkstofffindung und Medikamentenentwicklung ab. So werden am LDC erste Wirkstoffe für aussichtsreiche neue Therapieansätze identifiziert, die in Tiermodellen bereits den „Proof of Concept“ erbringen müssen. Anschließend werden in der DevCo weitere Schritte in der Arzneimittelentwicklung und erste klinische Studien unternommen.

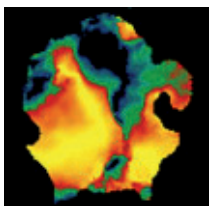
Durch die Förderung der MPEF konnte bereits ein sehr aussichtsreiches Forschungsprojekt des Max-Planck-Instituts für Immunbiologie in Freiburg in das LDC aufgenommen werden: Ziel ist es, neue Ansätze für die Behandlung von Infektionskrankheiten, Entzündungen und Krebs zu finden. Erste Wirkstoffkandidaten haben in relevanten Tiermodellen bereits sehr gute Ergebnisse gezeigt. www.lead-discovery.de

Neuigkeiten aus der Max-Planck-Gesellschaft



Max-Planck fliegt zum Mond

Als die unbemannte indische Mondsonde Chandrayaan-1 am 29. Oktober vom Weltraumbahnhof Satish Dhawan zum Mond startete, war an Bord auch Technik aus Deutschland: ein Infrarot-Spektrometer aus dem Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung im niedersächsischen Katlenburg-Lindau. Das Instrument ist der einzige deutsche Beitrag zur Mission und wird dabei helfen, die erste flächendeckende mineralogische Karte der Mondoberfläche zu erstellen. www.mps.mpg.de



Innovationspreis Medizintechnik für Max-Planck-Forscher

Etwa 100.000 Menschen in Deutschland sterben jährlich am plötzlichen Herztod. Ursache sind häufig Herzrhythmusstörungen wie das Kammerflimmern. Einen langfristigen Schutz bieten bisher nur implantierte Defibrillatoren. Doch die elektrischen Pulse, die diese einsetzen, sind schmerzhaft und können erhebliche Nebenwirkungen haben. Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation und der Universitätsmedizin in Göttingen entwickeln deshalb einen neuen Defibrillator, der mit deutlich geringeren Pulsenergien auskommt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung zeichnete jetzt das Projekt mit dem Innovationspreis Medizintechnik aus.

Veranstungshinweis



Tag der offenen Tür an den Martinsrieder Max-Planck-Instituten

An den Max-Planck-Instituten für Biochemie und Neurobiologie in Martinsried bei München werden am 8. November von 10 bis 18h für alle die Türen geöffnet, die an biochemischer und neurobiologischer Grundlagenforschung interessiert sind. Angeboten werden Führungen, Demonstrationen, Vorträge und eigene Versuche im Praktikumslabor. www.biochem.mpg.de/www.neuro.mpg.de